

## Béla Bartók



Der Komponist des  
„Wunderbaren Manda-  
rin“, Foto 1922

Béla Bartók wird in seiner ungarischen Heimat gelegentlich wie ein Heiliger verehrt, ein Bild eines über jeden Zweifel erhabenen Komponisten gezeichnet, der stets auf der Höhe seiner Zeit, doch nie den Kontakt „zum Volk“, zum Ursprünglichen, verloren habe. Auch wenn inzwischen diese „Heiligsprechung“ relativiert werden konnte, ist an der großen Bedeutung, die Bartók für die Musikentwicklung im 20. Jahrhundert gewonnen hat, nicht zu deuteln. Ganz zweifellos gehört er neben Arnold Schönberg, Igor Strawinsky und einigen anderen zu den wirklich prägenden Schöpfern in der Moderne. Sind diese Komponisten auch alle unterschiedliche Wege gegangen, so haben sie doch – jeder für sich – tiefe Spuren hinterlassen, an denen kein Nachfolger bewußt vorbeigehen konnte. Und so hat Bartóks kraftvolles und unverwechselbares Werk inmitten der vielen musikalischen Strömungen der Moderne einen festen Platz errungen. Und viele, die als Musikliebhaber in die Konzertsäle drängen, ihr Ohr und Gemüt meist immer noch